

**Zeitschrift:** Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen  
**Herausgeber:** Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz  
**Band:** 6 (1911)  
**Heft:** 3

## Titelseiten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Vorkämpferin

Offizielles Organ des Schweiz. Arbeiterinnenverbandes, vertritt die Interessen aller arbeitenden Frauen.

Für die kommende Nummer bestimmte  
Korrespondenzen sind jeweilen bis zum 20 ten  
jeden Monats zu richten an die  
Redaktion: Frau Marie Walter, Winterthur  
Stadthausstraße 14.

Erscheint am 1. jeden Monats.  
Einzelabonnements:  
Preis:  
Inland Fr. 1.— per  
Ausland „ 1.50 ) Jahr  
(Im Einzelverkauf kostet  
die Nummer 10 Cts.)

Inserate und Abonnementsbestellungen  
an die  
Administration:  
Buchdruckerei Conzett & Cie., Zürich

Arbeiterinnen, Genossinnen! Agitiert für den 19. März, unsern Frauentag!

## Heimarbeit.

Die Näherin bringt nach Haus den Lohn,  
Grad sieben Mark trägt sie heut' davon,  
Das soll nun reichen für sieben Tag —  
Sagt nur, wie die Arme das machen mag.

Im frostigen Stübchen fiebert das Kind,  
Die Kohlen, die Milch gar teuer sind,  
Vom Vater hat lange sie nichts gehört —  
Hat der wohl der Heimat den Rücken gekehrt?

Doch rasch an die Arbeit — die Zeit verrinnt  
Und duldet nicht, daß man lang sich besinnt,  
Und die Maschine klappert mit Macht  
Vom Morgengrauen bis spät in die Nacht.

In's Einerlei solcher Not und Dual  
Fällt niemals hinein ein Erlösungsstrahl,  
Eintönig gehts weiter, Stich um Stich,  
Hinschleppt so das öde Dasein sich!



Revisors Lieschen möcht' bald einen Mann,  
Den kriegt man nur, wenn man auftreten kann,  
Man muß sich kleiden modern und schön  
Und muß ins Konzert und Theater geh'n.

Um Vaters Geldbeutel steht es knapp,  
Doch diesem Mangel hilft Lieschen ab,  
Die alsbald zur Näherei sich bequemt  
Und Heimarbeit leistet, wenn auch „berschämt“.

Sie arbeitet billig, wie sie's vermag,  
Sechs Mark bringt ihr der Zahlungstag,  
Und nach ein paar Wochen, das macht sich gut,  
Hat sie eine neue Feder am Hut.

Damit wird bald im Konzert man sie seh'n,  
Ja, ja, der Hut steht ihr doppelt schön;  
Sonst leicht sind die Federn, doch diese ist schwer,  
Sie drückt auf der Näherin Hungerlohn sehr! D. Fl.